

## Stadtentwicklung

# So gut wie alles weg in Erdorf

8. September 2021 um 17:05 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Die Baustellen im Erdorfer Neubaugebiet „Auf der Acht“ sind bereits alle verkauft oder zumindest reserviert. Foto: Uwe Hentschel

**BITBURG-ERDORF. Der erste Bauabschnitt im Neubaugebiet ist fast komplett vermarktet. Und der zweite folgt sogleich.**

---

Von Uwe Hentschel

---

(u) 14 Kreuze, erstellt aus schwarzem Klebeband, zieren die Infotafel am Rand des Erdorfer Neubaugebiets. Jedes dieser Kreuze überdeckt das grün-rote Piktogramm eines Grundstücks, das bereits bebaut oder zumindest verkauft wurde. 19 Baugrundstücke gibt es insgesamt, fünf Felder sind also noch frei. Doch ist damit zu rechnen, dass auch dort demnächst das Klebeband angesetzt wird. Denn wie Ortsvorsteher Werner Becker kürzlich in der Sitzung des Erdorfer Ortsbeirats mitteilte, sind auch die übrigen Grundstücke bereits reserviert.

„Es ist erfreulich, wie sich das Baugebiet im ersten Abschnitt entwickelt hat“, so Becker.

Wo ein erster Bauabschnitt endet, kann ein zweiter beginnen. Genau das ist für das Neubaugebiet auf der A8 auch vorgesehen. Geplant waren 19 Baustellen in Ausbaustufe eins und weitere 13 in Stufe zwei. Und wie Bitburgs Bauamtsleiter Berthold Steffes auf Anfrage erklärt, soll nun das zuständige Planungsbüro eine aktuelle Kostenkalkulation für den zweiten Abschnitt erstellen, die dann im kommenden Jahr als Grundlage für die Haushaltsberatungen der Stadt dienen könne.

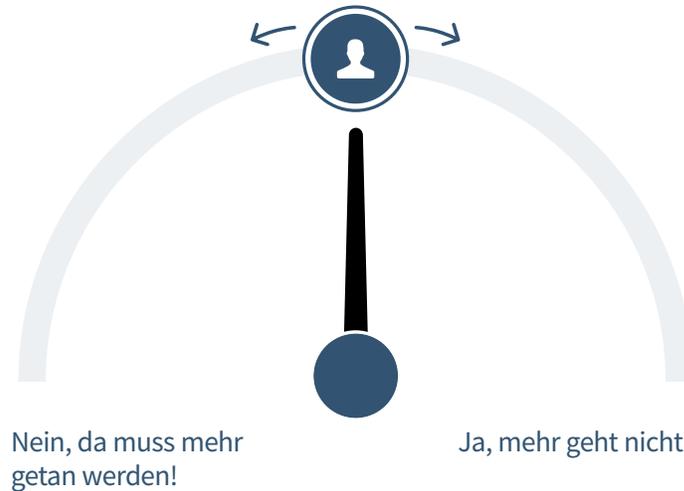
Mit 85 Euro pro Quadratmeter ist das Bauland in Erdorf so ziemlich das günstigste, das in der Stadt Bitburg und in den Stadtteilen derzeit angeboten wird.

Ob die Grundstücke im zweiten Bauabschnitt zu ähnlich guten Konditionen angeboten werden können, wird die Kalkulation zeigen. Angesichts der allgemeinen Baukostensteigerung ist damit allerdings nicht zu rechnen – wie zuletzt auch das Neubaugebiet Dorfweise in Matzen gezeigt hat. Dort wurden seitens der Stadt vergangenes Jahr 13 Baugrundstücke erschlossen. Und nachdem die Stadt die damit verbundenen Kosten auf alle Grundstücke umgeschlagen hatte, kam sie auf einen Quadratmeterpreis von 140 Euro. Das kam in Matzen nicht gut an, musste letztlich aber akzeptiert werden.

Genau wie die Dorfweise in Matzen ist auch das Neubaugebiet in Erdorf eines, auf das der Stadtteil lange gewartet hat. Aufgrund seiner Lage – die Kyll auf der einen und die Hänge auf der anderen Seite – war der Stadtteil in seiner Entwicklung seit jeher sehr eingeschränkt.

LIVE ABSTIMMUNG ● 144 MAL ABGESTIMMT

## Werden Schüler gut genug vor dem Coronavirus geschützt?

**volksfreund**

OPINARY.

Hinzu kam, dass das heutige Baugebiet bis vor einigen Jahren noch in einem Wasserschutzgebiet lag. Durch die Schließung des Erdorfer Trinkwasserbrunnens jedoch wurde dieser Schutzstatus aufgehoben. Geebnet war der Weg aber auch dadurch noch nicht. So gab es gegen die Erschließung des geplanten Baugebiets seitens einiger Anwohner unterhalb des Areals Widerstand, wodurch sich das Genehmigungsverfahren damals in die Länge zog. 2016 konnte dann endlich mit der Erschließung begonnen werden, ein Jahr später dann mit der Vermarktung.